

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

397 (28.8.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4844

<p>Erste Ausgabe an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abteilungen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Ueberiges Ausland (Weltpostverein) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.</p>	<p>Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ Wandkalender, Taschenrechnerpläne usw.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die siebenstellige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Restamen 30 Pf. Platz-, Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz-Voranschlag mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechende Nachlässe nach Tarif. Bei Nichterreichung des Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Kontursverfahren ist der Nachschlag hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.</p>
<p>Notationsdruck und Verlag der „Vadonia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, Feuilleton, für Ausland, Nachrichtenendienst Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p>Verantwortlich: Für Anzeigen und Restamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>

Durchbruch durch die russischen Stellungen an der Zlota-Lipa.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 28. August, vormittags. (W.L.W. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französischer Handgranatenausschlag auf Lingskopf (nördlich von Rünster) wurde abgewiesen.

Auf einem großen Teil der Front war die Tätigkeit der Artillerien und der Flieger sehr reger.

Feindliche Flieger bewarfen ohne Erfolg Ostende, Middelkerke und Brügge; in Müllheim (Waden) wurden drei Zivilpersonen durch Fliegerbomben getötet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In den Gesechten nordöstlich von Ost und Schönberg ist der Gegner geworfen. Ueber 2000 Russen wurden gefangen genommen, zwei Geschütze und neun Maschinengewehre erbeutet. Feindliche Vorstöße gegen Teile unserer Front zwischen Radziwilitski und Swjadosze wurden abgewiesen.

Südöstlich von Rowno schreiten die Truppen des Generalobersten von Eichhorn siegreich weiter vor.

Zwischen dem Dobr und dem Dialowieska Fort wird verfolgt. Die Stadt Narew ist besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist im Vordringen in dem Dialowieska-Fort und über die Lesna-Prawa, deren östliches Ufer am Unterlauf bereits gewonnen ist.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Verfolgung ist die Straße Kamieniec-Litowsk-Myszeczycie überschritten. Zwischen dem Mchawicze und dem Pijpet-Fluß treiben unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich her. Deutsche Reiterei warf gestern bei Samary (an Straße Kowel-Korbini) eine feindliche Kavallerie-Division.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung des Generals Grafen Bothmer haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an der Zlota-Lipa, nördlich und südlich von Przewany, die russischen Stellungen durchbrochen. Mächtige feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Heute früh gab der Gegner nach weiteren Mißerfolgen den Widerstand auf. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Notiz: Radziwilitski liegt 10 Kilometer östlich von Schönberg. Swjadosze liegt 60 Kilometer östlich von Koniewic.

Die deutsche Antwort auf Grey's Selbstverteidigung.

Auf die Reichstagsrede des deutschen Reichskanzlers am 19. August, die der Hauptrolle nach den Nachweis führte, daß nicht die deutsche Politik die Schuld am Weltkrieg trägt, hat der englische Minister des Auswärtigen, Sir E. Grey, in einem Brief an die englische Presse geantwortet, worin er das Gegenteil zu erweisen sucht oder wenigstens behauptet, wie es vor ihm schon die englische Presse getan hat.

Auf die Ausführungen Greys ist die deutsche Antwort prompt erfolgt, und zwar durch einen Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, den wir im folgenden wiedergeben:

Berlin, 27. August. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu dem Brief Greys an die englische Presse u. a.: In seinem Brief an die englische Presse wendet sich der Minister zunächst der belgischen Frage zu.

Der Reichskanzler hatte dieselbe in seiner Rede nur flüchtig gestreift, indem er darauf hinwies, daß die Verträge der belgischen Regierung gegen die Neutralitätspflichten durch die Veröffentlichungen über die Vorfälle des englischen Militäratteches mit den belgischen Militärbehörden bereits erwiesen seien, so daß es weiterer Beweise dafür, die die feindliche Presse in dem Berichte des belgischen Gesandten vernünftiger Weise bedürfe. Sir Edward Grey übergeht die in diesen Berichten gegen seine Politik enthaltenen Anklagen mit Stillschweigen. Um so eingehender beschäftigt er sich mit der Frage der belgischen Neutralität. Er widerlegt dabei Behauptungen der kaiserlichen Regierung, die dieselbe niemals aufgestellt hat. Es ist demgegenüber nichts behauptet worden, daß Belgien seine Neutralität an England verkauft und mit ihm ein Komplott gegen Deutschland geschmiedet habe. Deutscherseits ist behauptet und durch aufgefundenen Dokumente bewiesen worden, daß die belgischen Militärbehörden mit Vorwissen der belgischen Regierung den militärischen Plänen Englands Vorschub geleistet und daß damit Belgien sich eines Verstoßes gegen seine Neutralitätspflichten schuldig gemacht habe.

Am 28. April 1913 erklärte der englische Militäratteche Oberst Widdoes dem General Jungbluth, daß die englische Regierung die Absicht gehabt habe, auf alle Fälle auch ohne die Zustimmung der belgischen Regierung in Belgien Truppen zu landen. Das belgische Ministerium des Auswärtigen erhielt von dieser Unterredung Kenntnis. Wir richten hiermit an Grey die Frage: Hat die belgische Regierung durch ihren Gesandten in London bei der englischen Regierung gegen diese Erklärung des englischen Militäratteches Protest erhoben, oder hat sie wenigstens angefragt, ob diese Erklärung von der englischen Regierung gebilligt werde? Wir können die Antwort Greys vorausnehmen: Die belgische Regierung hat eine solche Demarche in London niemals getan. Damit ist bewiesen, daß sie entschlossen war, der Verletzung ihrer Neutralität durch England mindestens keinen Widerstand entgegenzusetzen. Man beachte den Unterschied: Auf die Vermutung hin, daß Deutschland eine Verletzung der belgischen Neutralität beabsichtigt, trifft Belgien alle Vorbereitungen für die Intervention eines englischen Hilfskorps. Auf die bestimmte Erklärung des englischen Militäratteches, daß England die belgische Neutralität habe verletzen wollen, rührt die belgische Regierung keinen Finger. Ein Land, das so handelt, ist nicht neutral.

Zu der Bemerkung Greys, daß weder dem Ministerium des Auswärtigen noch dem englischen Kriegsamt früher etwas über die benutzten Unterredungen mitgeteilt worden sei, stellt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung fest, daß mehrere aufgefunden eingehende Einzelausarbeitungen des Generals Ducarne über eine Intervention eines englischen Hilfskorps in Belgien, die sie sich vorbehaltend, der Öffentlichkeit zu übergeben, den Vermerk tragen: Communiqué à Mr. Barnadiston (sin mars). Das Blatt fährt fort: Daß der Militäratteche diese Schriftstücke nicht zu seinem Privatgebrauch in den Schreibtisch einschloß, lehrt die Bemerkung des bekannten Berichtes des Generals Ducarne, daß der Chef des englischen Generalstabes, General Grierson, den belgischen Kriegsplan gebilligt habe. Gabe aber erbeichtet Gegenrede. So finden wir denn in der fatalen Mappe mit der Aufschrift: „Intervention anglaise en belgie“ auf englischem Papier in englischer Redaction mit dem Vermerk: „These figures are under revision“ eine Zusammenstellung von genauen Daten über dieses Hilfskorps, die nur aus dem englischen Kriegsministerium oder dem Generalstab stammen kann.

Grey beruft sich darauf, daß er im Jahre 1913 dem belgischen Gesandten sehr kategorisch erklärte, daß England keine Truppen nach Belgien sende, so lange dessen Neutralität nicht durch eine andere Macht verletzt würde. Wir lassen dahingestellt, ob diese Erklärung wirklich kategorisch war. Auch haben wir wieder gesehen, welcher Wert den englischen Erklärungen inne wohnt. Das ist aber nicht das Entscheidende. Das Entscheidende ist, daß der englische Generalstab dem belgischen Generalstab zu einer so

engen Mitarbeit und zu einer so weitgehenden Berücksichtigung der militärischen Pläne Englands veranlaßt hat, daß dadurch eine einseitige militärische Parteinahme Belgiens

zu Gunsten Englands herbeigeführt wurde. Im übrigen stellen wir fest, daß deutscherseits der Versuch, den deutschen Einmarsch in Belgien nachträglich mit dem schuldhaften Verhalten der belgischen Regierung zu rechtfertigen, niemals gemacht wurde. Die Gründe für den deutschen Einmarsch in Belgien hat der Reichskanzler in seiner Rede vom 4. August 1914 dargelegt, und er hat seitdem in seiner Rede vom 2. September 1914 lediglich erklärt, daß, als die deutschen Truppen das belgische Gebiet betraten, sie sich auf dem Boden des Staates befanden, der die Neutralität selbst längst durchlöcherter. Wir können uns die weitere Bemerkung nicht verlagern, daß die Entzündung über die Nichtbeachtung eines Vertrages, der vor 75 Jahren zu besonderen Zwecken und unter ganz anderen Bedingungen geschlossen wurde, als sie jetzt vorliegen, in dem Munde des Vertreters eines Landes sonderbar anmutet, das über ein vor 25 Jahren Europa gegebenes feierliches Versprechen im Jahre 1914 zur Tagesordnung übergegangen ist, und das die dauernde Nichtachtung der vertraglichen Verpflichtungen, die Frankreich bezüglich Marokkos übernommen, stets auf das Nachdrücklichste, selbst auf die Gefahr hin, wie im Jahre 1911, damit einen Krieg zu entfesseln, unterstürzte.

Ueber die deutsch-englischen Verhandlungen des Jahres 1912 stellt Grey den Beweis in Aussicht, daß nur das Verbrechen absoluter Neutralität durch England den selben Erfolg beschieden hätte. Wir sehen dem zu erwartenden Ergebnis englischer Entstellungenflinst mit Interesse entgegen. In dem, was Grey über die unmittelbare

Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges

sagt, legt er dem Reichskanzler Behauptungen unter, welche dieser nicht getan hat. Der Reichskanzler behauptet in seiner Rede nicht, daß Grey den Krieg gewünscht und geplant habe. Er stellte lediglich angesichts der Behauptungen unserer Feinde, daß sie nicht kriegsbereit gewesen seien, während Deutschland den Krieg seit langem heimtlich vorbereitet habe, fest, daß England ebenso wie seine Verbündeten, mit dem vollen Bewußtsein seiner Kriegsbereitschaft in den Kampf ging.

Was die von dem Reichskanzler angeführte Bemerkung des Ministers zu Lichnowsky betrifft, so stellt Grey sie in Abrede. Die Nordd. Allg. Zeitung gibt den Wortlaut der Aufzeichnung wieder, die der Vorkämpfer über den betreffenden Teil seiner Unterredung vorgelegt hat. Darin heißt es: Grey ließ mich wissen, daß er mich gerne vor meiner Abreise noch einmal sprechen möchte, um von mir Abschied zu nehmen; auch habe er mir eine vertrauliche Mitteilung zu machen, die vielleicht für die Zukunft von Wert sein könne. Grey war sichtlich bewegt, als er mich empfing, und sagte, daß der Entschluß, den er fassen mußte, für ihn der schwerste gewesen sei, in seinem bisherigen Leben. Die Erwägung sei hierbei ausschlaggebend gewesen, daß der Schaden, den England durch den Krieg erlähre, durch seine Beteiligung nicht viel größer würde, als durch seine Passivität, und daß England als beteiligte Macht noch mehr in der Lage sei, sein Wort in die Waagschale zu werfen als durch seine Neutralität, schon weil es alsdann jederzeit seinen Rückzug aus dem Kampfe androhen könne. Er legte das Hauptgewicht wie auch in seiner Rede auf die belgische Frage, ohne dabei hinzuzufügen, wie er es im Hause of Commerce getan, daß England nicht zusehen dürfe, daß wir nicht nur Frankreich, sondern auch Belgien und Holland durch unser Vorgehen in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen suchten. Der Minister sagte ferner, er wünsche mir noch folgende

Vertrauliche Mitteilung

zu machen, die vielleicht für die Zukunft von Bedeutung sein könnte. Sollten die Ereignisse nicht den Verlauf nehmen, wie unsere Militärpartei zu erhoffen scheint, oder sollten wir, wie er inständig wünsche, in nicht zu fernher Zeit aus andern Gründen dem für Europa so verhängnisvollen Kampfe ein baldiges Ende zu machen wünschen, würde er stets bereit sein, falls er sich noch im Amte befände, die Vermittlung zu übernehmen und uns behilflich zu sein. Ihm liege jede Absicht fern, Deutschland zu erdrücken (to crush Germany). Alles, was er wünsche, sei

den Frieden unter den annehmbaren Bedingungen so bald wie möglich wieder herzustellen und das namenlose Unglück, das die gesamte zivilisierte Welt betroffen, nach Möglichkeit einzuschränken. Auch meine Bemerkung, daß die Rolle eines Schiedsrichters ihm bei einer Neutralität viel eher zugefallen wäre, entgegnete der Minister, daß er das Gegenteil glaube, und daß die Verteilung Englands die Dauer des Krieges eher beschränken könne als das Gegenteil.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt ferner: Grey kommt erneut auf die Behauptung zurück, daß die Annahme seines Konferenzvorschlages den Frieden erhalten hätte. Man könnte versucht sein, dies seiner Naivität in militärischen Dingen zugute zu halten, wenn er wirklich angenommen hätte, daß die für die Sicherheit des Reiches verantwortlichen Stellen zulehnen konnten, wie in wochenlangen Verhandlungen über die Einzelheiten des belgischen Problems verhandelt wurde, während sich gleichzeitig die Millionenheere Russlands an der deutschen Ostgrenze sammelten. Wäre dies geschehen, würde heute ganz Deutschland einer Wüste gleichen, die die russischen Horden in Ostpreußen und wo sie sonst nach den Regeln zivilisierter Kriegsführung und Menschlichkeit gehaust haben, hinter sich zurückgelassen hätten. Aber Grey kannte die Folgen, die eine russische Mobilmachung haben würde. In einem Bericht vom 25. Juli hat der englische Vorkämpfer in Petersburg darauf hingewiesen, daß der russischen Mobilmachung die deutsche Mobilmachung und damit voraussichtlich die sofortige deutsche Kriegserklärung folgen werde. Hätte Grey, wie der Reichskanzler in Wien, so in Petersburg zu verstehen gegeben, daß er nicht wünschte, sich in den Weltbrand hineinzewerfen zu lassen, wäre der Krieg vermieden worden. Statt dessen hat er den Genossen der Entente die militärische Unterstützung Englands in Aussicht gestellt. Dem folgte unmittelbar die russische Mobilmachung. Damit war der Weltkrieg entschieden. Grey exemplifiziert auf die Londoner Balkonkonferenz, verächtlich aber, daß im Jahre 1912 Russland nicht zur Mobilisierung seiner gesamten Streitkräfte zu Lande und zu Wasser geschritten war und daß die militärische Zubereitung Frankreichs und Russlands, sowie die chauvinistischen Leidenschaften in beiden Ländern damals noch nicht den Höhepunkt erreicht hatten, wie als Folge der englischen Politik im Frühjahr des vergangenen Jahres.

Was die Schlussausführungen Greys mit ihren Entstellungen der deutschen Absichten betrifft, sind sie kaum einer Erwiderung wert. Nicht auf die Erringung der Vorherrschaft in Europa ist das Streben Deutschlands gerichtet, sondern auf die Befreiung Europas von der brutalen Gewalttherrschaft, die England bisher mit seiner übermächtigen Flotte und mit seiner Politik ausgeübt hat, die darauf hinausging, die Mächte des Kontinents in zwei feindliche Lager zu spalten, sie sich zum Vorteil Englands gegenseitig zerfleischen zu lassen und sein Gewicht in die eine oder andere Waagschale zu werfen, je nachdem seine egoistischen Bestrebungen dabei am besten ihre Rechnung fanden.

Berlin, 28. Aug. Zu Greys Verteidigung sagt die Postische Zeitung: Das wird eine Friedensbedingung Deutschlands sein, auf dem europäischen Kontinent einen Zustand zu schaffen, der Englands Falschspiel unmöglich macht. Daß Grey behauptet, unter solchen Umständen könne kein Frieden geschlossen werden, rührt uns wenig, denn diesen Frieden diktiert nicht England, den diktiert wir.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der amtliche französische Bericht. Amtlicher Bericht vom 27. August, nachmittags 3 Uhr. Im nördlichen Abschnitt unserer Front war das Geschützfeuer im Laufe der Nacht weniger heftig, dagegen im Gebiete von Noie und auf den Hochflächen zwischen Dize und Aisne sehr lebhaft. In der Champagne vor Auteribus-sur-Suippes wurde ein Vorstoß deutscher Aufklärungstruppen zurückgewiesen. Aus den Argonnen werden nur Minenlampen und kleinere Zusammenstöße, bei denen wir die Oberhand behielten, gemeldet. In den Vogesen südlich von Sondernach verbesserten wir unsere Frontlinie u. richteten uns auf dem Stamm zwischen Sondernach u. Lautersbach, wo wir uns mehrerer deutscher Schützengraben bemächtigt, beleuchtigt ein. Ein feindlicher Gegenangriff wurde vollständig abgewiesen. Am 28. August bewarfen

unser Flugzeug im Bore St. Wauffang und Offah mit Bomben. In den Argonnen wurden die Bahnhöfe...

Paris, 28. Aug. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. Aug., abends 11 Uhr. An vielen Stellen richtete unsere Artillerie ein besonders wirksames Feuer...

Feier zum Fall Brest-Litowsk. Prag, 28. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Zur Feier der glücklichen, durch die Eroberung von Brest-Litowsk...

Eine englische Kriegskommission. London, 28. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Daily Chronicle erklärt es für unrichtig, daß das Kabinett...

Die Mutlosen in Rußland. Petersburg, 28. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Unter der Ueberschrift „Die Weinerlichen“ ironisiert die Moskauer Zeitung...

Der Krieg zur See. Ein englischer Treppentransport versenkt. Amsterdam, 28. August. (Zeff. Itg., zens. Frkf.) Das Amberland berichtet: Reisende des Dampfschiffes „Rindam“...

Zum Fall von Brest-Litowsk. Wien, 28. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Fall der Festung Brest-Litowsk wurde gestern abend durch einen militärischen Pappstreich gefeiert...

Der Krieg im Orient. Ein englisches Urteil über die letzte Unternehmung an den Dardanellen. London, 28. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der militärische Mitarbeiter der Morning Post schreibt über die Unternehmungen an den Dardanellen...

ligen Kämpfen die beherrschenden Flügel von Sari Bohr und Ghumut Bahr genommen hatten und nunmehr das Vorrücken von der Subla-Bai her nötig war...

Deutschland.

Berlin, 28. August 1915.

Der Verkehr mit Brotgetreide. Berlin, 27. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach einer Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide...

Der Verkehr in Zucker. Berlin, 27. August. In der gestrigen Sitzung hat der Bundesrat sich u. a. mit der Neuregelung des Verkehrs mit Zucker...

Ausland. Die französische Kammer. Lyon, 28. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Blätter melden aus Paris: Vor der Sitzung der Kammer...

schlossen. — Nach Annahme der Kredite für die Unterstaatssekretariate wurde der Antrag der geeinigten Sozialisten...

Chronik.

Aus Baden. Karlsruhe, 27. August. Unter dem Namen „Verband der Kirchnermeister Südwürttemberg“...

Karlsruhe, 28. August. Das Ministerium des Innern hat zur neuen Bestellung im Acker- und Gartenbau für 1915/16 besondere Maßnahmen empfohlen...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Ullingen, 28. August. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reiserbelagerungs- und Kasernebau...

Chronik des ersten Kriegsjahres.

29. August 1914. Bei den großen Kämpfen bei Ortelsburg und Tannenberg, wo die in Ostpreußen eingedrungenen Russen geschlagen wurden...

nen vorzüglichen Viehstand, darunter allein acht Rindvieh, und so sind dorten hunderte von Bauern, die reich gezeichnet sind...

Die Stimmung der Deutsch-Amerikaner. Eine der erbedendsten Tatsachen in diesem Kriege ist auch die, wie fest und treu die Auslandsdeutschen zu ihrem Vaterlande stehen...

Nicht weniger erfreulich ist ein in der Wieslocher Zeitung veröffentlichter Brief aus Passau, in welchem es u. a. heißt: „Auch bei uns kommt jetzt, wenn das amtliche Telegramm einen Sieg meldet, die Freude heraus; und wir freuen uns wie Kinder, wenn die schwarz-weiß-roten Farben über dem Hause wehen.“

Die Pilzvergiftungen. haben sich in der letzten Zeit an verschiedenen Orten wieder derart gehäuft, daß erneut auf folgende Punkte beim Sammeln und Zubereiten von Pilzen hingewiesen sei: Der Nährwert der Pilze wird vielfach übertrieben; sie können dem Körper nur sehr unvollkommen ausnähren und verwertet werden.

Obstverkaufstage der Landwirtschaftskammer. Auch in diesem Jahr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer besondere Verkaufstage für Tafel- und Wirtschaftsobst zur Verforgung der badischen Großstädte.

Obstverkaufstage der Landwirtschaftskammer. Auch in diesem Jahr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer besondere Verkaufstage für Tafel- und Wirtschaftsobst zur Verforgung der badischen Großstädte.

Obstverkaufstage der Landwirtschaftskammer. Auch in diesem Jahr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer besondere Verkaufstage für Tafel- und Wirtschaftsobst zur Verforgung der badischen Großstädte.

Obstverkaufstage der Landwirtschaftskammer. Auch in diesem Jahr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer besondere Verkaufstage für Tafel- und Wirtschaftsobst zur Verforgung der badischen Großstädte.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Herrenwäsche, Krawatten, Handschuhe, Trikotagen, Hosenträger
mit **10-50 Proz. Rabatt**
M. Günther
KARLSRUHE 8851
Kaiserstr. 114, zwischen Herren- u. Waldstr.

Einbiedeln. Gasthof „zur Krone“.

Best empfohlenes deutsches Haus, mit hauptsächlich deutscher Kundschaft. Deutsche Wirtin. Vorzüglich bei billigen Preisen.
3800 Wirtin: H. Lienhardt-Winkel.

Freiwillige Bürgerwehr.

Das Scharführer der 1. Kompanie findet am Sonntag, den 29. August, nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Schießstande Nr. 4 des Leib-Grenadier-Regiments 109 statt.
Das Kommando. 3849

Reichspost

Größte christliche Tageszeitung der Oester.-Ungar. Monarchie.

Dieses Blatt ist eine sehr wertvolle Ergänzung Ihrer Tageszeitung, weil es über die österreichischen Kriegsschauplätze, über innere und äußere Politik, über das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Wiener Oesterreichs am vortrefflichsten unterrichtet und weil seine Berichterstattung über die Balkanvorgänge von der ganzen Welt als die zuverlässigste anerkannt werden. Lieber Wunsch erfolgt kostenfreie Probeabnahme durch die Verwaltung Wien, VIII, Strozzigasse 8.
Bezugspreis: Durch die Post frei ins Haus: Morgensausgabe allein monatlich M. 2.44, vierteljährlich M. 7.09, Morgens- und Nachmittagsausgabe M. 3.45, vierteljährlich M. 10.14. Direkte Abbestellungen, beide Ausgaben, Kronen 16.— vierteljährlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Beiertheim (St. Michaelskirche).
(Nachdruck verboten).

Montag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Joh. Speck und Christina, geb. Klauener, Gdel. und Ang.; 7/7 Uhr: best. Seelenamt für Christina Kaffstätter, Anton Braun und Tochter, und Bittandacht.
Dienstag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Joh. Müller und Helene Müller, Gdel. und Kinder; 7/7 Uhr: best. hl. Messe für Georg Ledermann und Elisabetha Maier und Bittandacht.
Mittwoch: 6 Uhr: best. hl. Messe für Katharina Mademacher; 7/7 Uhr: best. Seelenamt für Joh. Kung, Gdel. und 2 Kinder, Augustin und Anna, und Bittandacht.
Donnerstag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Augustin Kaffstätter und Katharina, geb. Braun und Ang.; 7/7 Uhr: best. hl. Messe für Franz Kauer Seiler und Bittandacht; von 5-7 Uhr Beichtgelegenheit.
Freitag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Peter Dörner und Beichtgelegenheit; 7/7 Uhr: Herz Jesu-Amt mit Vitanei und Segen. (Gesüßet für Margareta Frischer, ledig, Eltern und Gdel.)
Samstag: 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren der Immerwährenden Hilfe; 7/7 Uhr: best. hl. Messe für Julius Nigam und Bittandacht. Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 3 Uhr an; Sonntag früh 7/6 Uhr.
Anmerkung: Am folgenden Sonntag ist Monatskommunion der schulpflichtigen Knaben und aller Jünglinge.

Bulach.

Sonntag: 7/7 Uhr: Kommunionmesse; 9 Uhr: Kredit mit Hochamt; 1 Uhr: Griefenlehre und Andacht zur hl. Familie; 7/8 Uhr: Rosenkranz.
Montag: 2 Ufer für Hugo Böller.
Dienstag: 3 Ufer für Philippina Ochs geb. Klein.
Mittwoch: best. Seelenamt für Katharina und Anton Diebold, Gdel. und Kinder.
Donnerstag: best. Seelenamt für Maria Anna Weber geb. Hoff und Sohn Wilhelm.
Freitag: best. Amt zu Ehren des hl. Herzens Jesu mit Segen, abends 7/8 Uhr Herz Jesu-Andacht.
Samstag: best. Seelenamt für Wendelin Traub und beiderseitig. Großeltern.
Beichtgelegenheit: Donnerstag und Freitag nachm. von 5 Uhr an, Samstag von 3 Uhr an.

Die erste Auflage nach 6 Wochen vergriffen!
Bilder vom Kriegsschauplatz
Von Dr. Wihl. Kriege. 3819

Zweite Auflage. 160 Seiten und zahlreiche Illustrationen. Preis in farbigen Aufschlag gehft. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.—.
Zehrende Anerkennungs schreiben über dieses herrliche Buch sind dem Autor und dem Verlag aus allen Kreisen gekommen. Auch von der Presse wurde es allgemein sehr günstig kritisiert und wärmstens empfohlen.

Aus dem Felde wird uns geschrieben:
„Das Buch macht die Kunde durch die ganze Kompanie von meinem Hauptmann an bis zum einfachsten Soldatmann. Alle sind überaus über die naturgetreuen Schilderungen. Genau wie wir's durchgemacht haben, wird uns alles nochmals ins Gedächtnis beim Lesen zurückgerufen...“
Es ist ein Genuss, das schöne Buch zu lesen. Es trägt so sehr wohlthuend von den Berichten so mancher Kriegsberichterstatter ab...“
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Paulinus-Druckerei, Abteilung Verlag, Trier.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.

Europäische Abteilung, Wehenstraße 8, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rat für Europa: Karl Klönne, Geb. Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank, Berlin. Wilhelm v. Becker, Exe. fr. Oberbürgermeister in Köln a. Rh., Vicepräsi. d. Herrenh. Berlin, Direktion Ernst von Borsig, Geb. Kommerzienrat, Firma: A. Borsig, Berlin. Ernst Ahlmann, Justizrat, Berlin. General-Direktor Dr. Ross, General-Bevollmächtigter, Hauptbevollmächtigter für Deutschland, Stellvertr. Direktor und Kontrolleur Theodor Liebenow.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1914 Mk. 214 759 447 Vermehrung der Aktiva in 1914 Mk. 5 730 615
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Bar-Einnahmen in 1914 „ 36 475 191
Sicherheits-Kapital, Extra-Reserve Mk. 29 579 597 Versicherungen in Kraft für „ 629 984 921
Aktiva in Europa: Mk. 81 266 293 in Grund-Eigentum, Depostum und Darlehen auf Versicherungen. davon in Europa „ 264 394 904

Bisherige Auszahlungen:
Todes- und Lebensfall-Versicherungen ca. Mk. 297 Mill. Dividenden ca. Mk. 55 1/2 Mill.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Juli 1914 ab:

Erlaß der Prämienzahlung im Falle voller Invalidität gegen geringe Zulageprämie. — Rückkaufberechtigung (sehr hohe Beträge werden rückvergütet, das volle Deckungskapital schon von 10 Jahre an). Police-Berichtung, prämierefreie Police, Zeitversicherung bereits nach 2 Jahren; diese Möglichkeit, die Versicherung ohne weitere Prämienzahlung für die volle Versicherungssumme in Kraft zu erhalten, ist besonders wichtig für jeden Versicherten.

Dividende schon nach 1 Jahre. — Reisefreiheit in der ganzen Welt von Anbeginn der Versicherung an.

Man fordere Prospekt, um die Einzelheiten der außerordentlich günstigen neuen Bedingungen kennen zu lernen.

Nähere Auskunft erteilt:
A. Hofmann, Generalagent in Karlsruhe,
Herzenstraße 9.

Dankfagung.

49. Ziff.

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufenen Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 9. bis 21. Aug. 1915 weiter eingegangen von:

- Übering, Karl Schneider, Baden i. Schw. (weitere Gaben)
- 100 M. Frau Hauptl. Schneider Wwe. 10 M. Frau General von Meng 15 M. Frä. Seip 10 M. Dr. Sternberg (weil. Gabe) 20 M. der Altvereinsgesellschaft Badenia (17. Gabe) 50 M. Hofmann 5 M. Ferner sind eingegangen bei: der Süddeutschen Distrikts-Gesellschaft, Alt-Gesellschaft, von: Kriegsgen. Mat. Jos. Traumann (12. Gabe) 50 M.; dem Bankhaus Strauß u. Co. von: Frau Notar Wirth 10 M., Mose Weisbroder (monatlicher Beitrag für August) 50 M., Dr. H. Klein (monatl. Beitrag für August) 100 M., Jul. Sinner (w. G.) 50 M., Prof. Dr. Baas 50 M.; der Badischen Bank von: Ungenannt 10 M., R. Kunkel 1 M., Staatsrat Dr. Nigam (weil. Gabe) 50 M., Med. Rat Dr. Klein (weil. Gabe) 20 M., Geh. Hofrat Dr. H. Wendler (w. G.) 200 M., Vorstand von Montfort (w. G.) 20 M., General d. Inf. Hugo Kone 20 M., Frau von Wahlen-Birgoh geb. von Wöllin 50 M., Geh. Hofrat Bremer (w. G.) 50 M.; der Rheinischen Kreditbank von: Min. Dir. Schulz (w. G.) 50 M., Ungenannt 100 M., O. L. Ger. Mat. Bitter (monatl. Gabe) 100 M., O. R. Rautsch, Ed. Rang 100 M., Min. R. Dr. Sch. von Wobman, Gza. (weil. Gabe) 100 M., Dr. med. L. Cramer (zum 2. August 1915) 200 M., Frä. H. Meyer 50 M., Geh. O. Bauret Weinbrenner 50 M., D. Schwab 20 M., Hofrat Dr. Koch (f. Aug.) 50 M., E. Strechmann 20 M., Karl Lehmann 20 M., F. D. 20 M., G. S. 10 M., Jaf. Eitinger und Otto Herz (Gehobener Schürmann Nachf.) 100 M., Pfarer Fr. Nag 200 M., O. Ger. Mat. Witter (w. G.) 20 M., Frau Helene Arnold 50 M., Geh. Rat Duffner 50 M., Major von Frisching 50 M., Notar Dr. Schwarzschild (13. Gabe) 50 M., Prof. Odenstein (monatl. Spende) 50 M., Prof. S. von Rothmann 30 M., Frau H. Ellstätter Wwe. 10 M., ferner „aus einer Fremdwörterliste“ 5 M.; der Vereinsbank Karlsruhe von: E. Krone 15 M., Rechn. Rat Vardurich (w. G.) 20 M., Med. Rat Dr. Krumm 100 M., Frau Marg. Schneider 10 M., Wihl. Weich (w. G.) 40 M., Bruno Wüdel (w. G.) 5 M.; dem Bankhaus Witt L. Gumburger von: Frau von Walmering (w. G.) 20 M., C. H. (w. G.) 20 M., Wdele Punkt (w. G.) 100 M., Dr. Max Seefahnmann (w. G.) 100 M., G. Sch. Beremann (w. G.) 100 M., Dr. Kauf Gomburger 50 M.; der Badischen Presse von: den Kurzeisten des Buchverlags Schwab, Erlös des 2. Wohltätigkeitskonzerts 200 M.; der Stadtkasse von: Dr. O. H. Schulz (4. Gabe) 20 M., Jaf. Köhler in Hofseld (Stückbetrag) 10 M., Adolf Geinheimer, kurzzeit Mitarbeiter in Bruchsal (f. August) 25 M., Witwe D. (w. G.) 20 M., G. Epies, Erlös aus dem Verkauf von Postkarten 5 M., Fam. Künzel (w. G.) 20 M., Unbekannt 2 M., Dipl.-Ing. Devin (f. Aug.) 25 M., Maxquus Schief (f. Aug.) 50 M., Hofenbr. Sebald (w. G.) 500 M., Dr. Wolte 20 M., Baumeister a. D. Otto Burkerl 5 M., Karl Eugen Duffner (für Juli) 20 M., W. Schömen 1 M., Maria (w. G.) 20 M., F. Falkenstein (w. G.) 100 M., den Beamten des Bad. Frauenvereins (f. August) 18 M., Frau Paul 50 M., „Frühling“ 25 M., „Conrad“ 5 M., von Holzberg (w. G.) 10 M., Prof. Widmer (w. G.) 20 M., der Grob. Eisenbahnhauptkasse, Buße für Verletzung eines Wohnhauses 10 M., Dr. H. Wehrens (w. Gabe) 50 M., Frä. Karl Weber (f. August) 50 M., E. R. 120 M., Geh. Mat Müller (w. G.) 50 M., Frau F. Werlinger (w. G.) 100 M.

Mit dem bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gesendet worden insgesamt rund 567 378 M.

Für danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden!
Karlsruhe, den 28. August 1915.

Der Stadtrat.

Vergabung von Rohrverlegungsarbeiten.

Für die Wasser-Verorgung des Südbereichs des hiesigen Distrikts können im Wege der öffentlichen Wettbewerbs das Verlegen von 1050 Metern 200 und 150 Millimeter weiten gusseisernen Muffenrohren, das Einbauen der zugehörigen Schieber, Teillasten, Hydranten usw., sowie die Herstellung der erforderlichen Erdarbeiten zur Vergabung.

Ziehungen und Bedingungen liegen in meinen Geschäftsräumen, Gaswerk I, Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer 20, zur Einsicht auf, wolle ich auch Angebotsvorbrufe erhältlich sind. Ein Verlang der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Berücksichtigung und mit entsprechender Ausfertigung verleihe Angebote sind bis spätestens Samstag, den 4. Septbr. 1915, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 24. August 1915.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Leih-Bibliothek
Günstige Bedingungen
R. H. Bucherweber
KNOFF
KARLSRUHE

Stühle werden dauerhaft geflochten u. Möbel sauber aufpoliert.
Stuhlflechter Fried. Ernst, Karlsruhe, Adlerstr. 3. 2809

Marianische Jungfrauenkongregation St. Bernhard.
3852
Den Vereins-Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser liebes Mitglied **Sofie Trügler** uns durch den Tod entzogen wurde. Die Seele der Verstorbenden wird dem Gebete der Mitglieder empfohlen und bitten wir um zahlreiche Beteiligung beim Beisetzungsbeginn.
Beerdigung: Montag, den 30. August, vorm. 10 Uhr. Das Seelenopfer wird versendet.
Karlsruhe, 28. Aug. 1915.
Der Magistat.

Für Spaziergänger.
Gerade als Spätsommerausflug ist der kleine Spaziergang über Zumburg-Bitterberg, dann Söfensbergwald nach Entenau Bergbaufeld empfehlenswert. Wegweiser vorhanden. 3847

Möbelle mit Möbelwagen und Möbeln werden durch Selbstmitnahme billigst. Müllinger Karlsruhe, Leisingstraße 20. Telefon 1700. 3688

Feldpost-Packungen ganze und halbe Pfund mit Weinbrand-Kognak, Rum, Arrak, Kirschenwasser echt, Zwetschgenwasser echt, Steinhäger „Ur-König“, Kognak-Rum-Arrak-Verschnitt, Magenbitter, Boonekamp, Sherry-Brandy, Eierlikör, Naturrotweine, Malaga, Portwein, Wermut etc.
ferner:
Feldpost-Pakete und **Feldpost-Kisten** mit Weinen, Schaumweinen, Spirituosen, Likören, Punsch, alles in nur erstklassigen Qualitäten und bewährten Packungen nach dem Grundsatz:
„Für unsere Tapferen ist das Beste gerade gut genug.“
Max Homburger
Grossh. Bad. Holleferant
30 Kronenstrasse u. Kaiserstrasse 124 a — Karlsruhe
Telephon 340. 3746

Persil
wäscht und desinfiziert
Wollwäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Früh-Aepfel
sorgfältig geerntet, gelagert und verpackt — gegen Nachnahme liefern zu 15, 18, 20 Pfg. per Pfd. franco Röhrlingen in Körben von 25 u. 50 Pfd.
3782
Grundherrl. von Ulm'sche Obstkulturen Heimbach + Station Röhrlingen.
Städt. Nahrungsmittelamt.
Wir verkaufen im städt. Gaswerk I am Mühlburger Tor
Kartoffeln
den Pfr. zu 6 Mk. am Montag, den 30. August, nachm. 3 Uhr. 3856

Bekanntmachung.
Der Milch-Veranstaltungsberechtigter Wirtmeister stellt am 1. September l. Js. den Betrieb seiner unter Kontrolle des Disziplinär-Rats stehenden Milch-Anstalt ein.
Um während der heißen Witterung den Bezug von einwandfreier Milch zu ermöglichen, wird der Betrieb der Wirtmeister'schen Anstalt von der unterzeichneten Stelle vorläufig bis 1. Oktober in der bisherigen Weise weitergeführt.
Die Milch kann in der Zeit von morgens 9—11 Uhr in der Anstalt abgeholt oder auf Wunsch auch zugeführt werden.
Der Preis für die in der Anstalt abgeholte Milch beträgt 60 Pfg., für die zugeführte Milch 80 Pfg. das Liter.
Bestellungen auf Milch sind unter Angabe, ob dieselbe abgeholt wird oder zugeführt werden soll, baldigst an die unterzeichnete Stelle zu richten.
Karlsruhe, den 28. August 1915.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion. 3855

Feldpostdrucksachen.

Für Liebesgaben sendungen:
20 Stück Feldpostkarten . . . 15 Pfennig
20 „ Briefbogen . . . 15 „
20 „ Briefumschläge . . . 10 „
Alle 3 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig.

Für Korrespondenz und Sendungen aus der Heimat ins Feld:
20 Stück Feldpostkarten . . . 15 Pfennig
20 „ Briefumschläge . . . 10 „
20 „ Aufklebeadressen . 10 „
20 „ Zeitungsumschläge 20 „
Alle 4 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig.

Gefl. Bestellungen erbittet
Geschäftsstelle des Bad. Beobachters

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Januar 1915 unter Nr. 1 bis mit Nr. 2205 ausgetheilten bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. September 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 21. August 1915.
Städt. Pfandleihkasse. 3763

Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Schwarze Costüme
Trauer-Kleider
Trauer-Stoffe
Trauer-Hüte 3763
in grösster Auswahl
Hugo Landauer
Karlsruhe i. B.

Trauersachen
werden in kürzester Zeit gefärbt. Mässige Preise.
Färberei M. Weiss
(E. Gartner) 3459
Blumenstrasse 17
Karlsruhe — Telephon 2866.